

«EINE FRAU – HUNDERT BILDER»



Walter Hauser vor
einem Porträt der Anna
Göldi, doch ob sie
tatsächlich so aussah,
ist Spekulation.
Bild Archiv SO

eing./red. Am Freitag, 15. Juni, gibt es um 19.30 Uhr im Anna-Göldi-Museum in Ennenda unter dem Titel «Eine Frau – hundert Bilder» eine Diskussionsrunde um Anna Göldi, die Frau, die 1782 mit dem Schwert in Glarus hingerichtet wurde und als letzte Hexe Europas in die Geschichte einging. Da es keine unmittelbaren Zeugnisse, kein Bild, keinen persönlichen Gegenstand von ihr gibt, fragen sich unzählige Schriftsteller, Historiker, Politiker, Künstler, Journalisten und andere mehr, wer und wie diese Anna wirklich war. War

sie «armes Huschi» oder schöne, stolze Frau? Es gibt wohl so viele (innere) Bilder von Anna Göldi, wie es Leute gibt, die sich mit ihr beschäftigen. Und je mehr man sich mit ihr auseinandersetzt, desto mehr zeigt sich: Anna Göldis Biografie ist zu unscharf für ein klares Bild, und so bleibt uns oft nur die Interpretation. Die Bilder, welche die Autorin Eveline Hasler, die Filmemacherin Gertrud Pinkus oder der Sachbuchautor Walter Hauser

zeichnen, sind spannende Annäherungen an Annas Person. Mit diesen drei bekannten Persönlichkeiten wollen wir an diesem Anlass über «ihre» Anna diskutieren. Und interessant wird es zusätzlich, wenn auch möglichst viele Männer und Frauen ihr eigenes, ganz persönliches Anna-Göldi-Bild in die von Museumsleiter Fridolin Elmer moderierte Diskussionsrunde einbringen werden (Eintritt, Reservation empfohlen).

Einen Tag später, am Samstag, 16. Juni, wird um 10 Uhr der Menschenrechtspreis 2018 an die jenische Schriftstellerin Mariella Mehr in einer öffentlichen Feier im Hänggigturm in Ennenda übergeben.

Die 1947 als Tochter von Fahrenden geborene Mehr wurde ihren Eltern vom «Hilfswerk für Kinder der Landstrasse» von Pro Juventute weggenommen. Sie musste danach eine Odyssee in Heimen, Erziehungs-, Strafanstalten und Kliniken über sich ergehen lassen. Doch Mehr stemmte sich gegen ihr Schicksal. Sie verwandelte ihre Demütigungen und Verletzungen in ein beispielloses Engagement für Minderheiten (namentlich für die Jenischen), sei dies als kämpfende Politaktivistin oder als Literatin. Die Laudatio hält die bekannte Schriftstellerin und Journalistin Barbara Traber. Erich Eicher und Patrick Waser spielen Stücke aus dem Film «Un-erhört jenisch» (freier Eintritt).

Gleichzeitig zeigt das Museum noch bis zum 24. Juni die Wanderausstellung «Die Justiz im Kanton Linth: Urteile vom Leben

zum Tode», welche am 1. Juni mit einer Vernissage eröffnet wurde.

Die Ausstellung des

Historikers Dr. Stefan Paradowski thematisiert Todesurteile, welche nur wenige Jahre nach der Hinrichtung der «letzten Hexe Europas» ebenfalls in Glarus gefällt und vollstreckt wurden.

Anna Göldi: «armes Huschi» oder schöne, stolze Frau?

KURZ NOTIERT

«Johanna Spyri und ihr Heidi»

► eing. Am Donnerstag, 14. Juni, findet um 15 Uhr in der EMK Glarus, Ennetbühlerstr. 8 der Treffpunkt zum Thema für Leute mit Lebenserfahrung statt. Es geht um «Johanna Spyri und ihr Heidi». Von Heidi gibt es mehrere schöne Filme. Aber es fehlt ihnen etwas Wesentliches, das auch Johanna Spyri am Herzen lag. Salome Hächler zeigt uns auf, was das ist. Anschliessend sind alle zu Kaffee oder Tee und etwas Süßem eingeladen und sicher gibt es wieder eine gute Gemeinschaft und viel zu plaudern.

«3 Tage – 3 Künstler»

► eing. Drei Tage lang, vom 15. bis 17. Juni, zeigen die drei Künstler ihre Werke in der al-

ten Bettwarenfabrik an der Zugerstrasse 76 in Wädenswil. Einer davon ist der Glarner Kuhmaler Walter Lehmann. Er zeigt seine figurativen Werke rund um das Kuhleben. 3-D-Kühe, Elektro-Kuhbilder, Kuhporträts mit Musik und ganz neu sind seine Garderobestühle, früher meist Herrendiener genannt. Das Trio «Bildende Kunst» freut sich auf regen Besuch am Freitag, 15. Juni, ab 14 Uhr.

Erzählstunde mit Dominik Dachs

► eing. Der Verein kulturzyt beendet seine Saison mit einem speziellen Outdoor-Event für kleine Wasserratten: Die alten Kinderbuchhelden Dominik Dachs und Nikitiki sind zurück. Beatrix Künzli erzählt die Geschichte, wie die beiden Freunde wurden

und den gefährlichen Katzenpiraten begegneten. Wenn dieses Abenteuer überstanden ist, heisst es, selber Kapitän sein und sein Schiff in sichere Gefilde lenken. Erzählstunde mit Spiel und Spass für Klein und Gross. Hinterher gibt es noch eine Überraschung. Die Aufsichtspflicht der Kinder (geeignet ab zirka drei bis vier Jahren) liegt bei deren Begleitpersonen. Der Zugang zur Veranstaltung ist frei für alle, welche den Badi-Eintritt bezahlt haben. Bei Schlechtwetter wird der Anlass eine Woche verschoben. Auskunft über die Durchführung im Zweifelsfall bei Badeschlin Bücher, 055 640 11 25.

Erzählstunde Schwimmbad Netstal, Mittwoch, 13. Juni, um 15 Uhr.